

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Donnerstag den 12. März 1891.

**Amtsnotariat Deutelbach.**  
**Gläubiger-Aufruf.**  
 Ansprüche an die hienach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.  
 Den 7. März 1891.  
 Amtsnotar Weinland.  
 Gerad Ketten.  
 Bühler, Georg David, Weingärtner.  
 Bösch, David, Maurers Witwe.  
 Weinschenk, Christian Jakob, Weingärtner.

**Feuerwehr.**  
 Mit dem 1. April d. Js. geht eine jährliche Dienstperiode zu Ende, es werden daher die Mitglieder der freiwilligen Abteilungen auf die Bestimmungen des § 3 der Statuten aufmerksam gemacht.  
 Bei der vorzunehmenden Einteilung feuerwehrrpflichtiger Personen soll der Versuch gemacht werden, außer den schon bestehenden freiwilligen Zügen auch die pflichtigen Abteilungen in freiwillige umzuwandeln.  
 Mitglieder der Pflichtfeuerwehr und solche Personen, deren Einteilung in die Feuerwehr heuer erfolgt, sofern sie geneigt sind, in eine dieser freiwilligen Abteilungen einzutreten, ersucht, sich bei ihren Zugführern oder bei dem Materialverwalter der Feuerwehr, Herrn Kupferschmied Herz spätestens bis zum 25. I. Mts. zu melden.  
 Das Kommando.  
 Emil Schmidt.

Einige 100 Simri  
**Afche**  
 hat abzugeben  
 Christ. Brenninger.

**Trauer-Anzeige**  
 Dem lieben Gott hat es gefallen, unser innigst geliebtes Kind  
**Emma**  
 im Alter von 15 Monaten nach nur 2-tägiger Krankheit heute Mittags zu sich in die ewige Heimat abzurufen, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Teilnahme in Kenntnis zu setzen uns erlauben.  
 Schorndorf, den 8. März 1891.  
 Die tiefgebeugten Eltern:  
**Albert Schloz**, Mechaniker,  
 mit Frau  
**Marie**, geb. Schäffer.

**Frühen Gartensamen, Angerskerne, Grasamen u. Sparsette**  
 empfiehlt  
 Christian Bauerle.

**Kinderrwagen**  
 in großer Auswahl frisch eingetroffen empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
 S. Stein.  
 NB. Kestete Kinderrwagen werden schön und billig hergerichtet auch sind schöne Verbede stets vorrätig.

**Bur Saat**  
 empfiehlt sehr schönen Sommerweizen und Ackerbohnen, sowie schöne Birn- & Apfelbäume hat zu verkaufen  
 Bäcker Fritz.

In bekannter gut. Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und grösste  
**Bettfedern-Lager**  
 von  
 C. F. Kehnroth, Hamburg.  
 30ltr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfd. sehr gute Sorte 1 M 25 S das „ prima Halbbaunen 1 M 60 S n. 2 „ prima Halbbaunen hochf. 2 M 35 S „ „ Ganzbaunen (Stamm) 2,50 u 3 M Bei Abnahme v. 50 Pfd. 50% Rabatt. Umtausch gestattet.

**Einen kräftigen Jungen**  
 nimmt sofort oder später in die Lehre.  
 Adam Lang, Schmied.  
 Winterbach.  
 Auf Georgii wird ein fleißiges Mädchen bei gutem Lohn zu Haus- u. Feldgeschäften gesucht.  
 Zu erfragen bei  
 Kronenwirt Gönnenwein.  
 Schorndorf.

**Ein ordentl. Mädchen**  
 zu Haus- und Feldgeschäften sucht gleich oder bis Georgii. Lohn 110 bis 120 M.  
 Gottfried Dilt.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir aus Anlaß des Todes unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Onkels, des  
**Oberamtsplegers Frsch,**  
 erhielten, und namentlich auch für die ehrenvolle Begleitung zu seinem Grabe, sagen wir allen Schorndorfern, insbesondere dem Stadtvorstande und den bürgerlichen Kollegien, dem Vorstande und den Mitgliedern der Amtscorporation, sowie den übrigen auswärtigen Freunden unsern tiefgefühlten Dank.  
 Die trauernden  
**Hinterbliebenen.**

**Neueste Regenmäntel, Promenad- & Brunnenmäntel, Jacquets & Mantelets**  
 empfiehlt  
**Anna Kohler.**

**Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
**Express- und Postdampfschiffahrt.**  
**Hamburg - New-York**  
 vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
 Aussersdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen  
 von Hamburg nach  
 Baltimore, Brasilien, La Plata, Canada Ost-Afrika, Westindien, Mexico, Havana.  
 Nähere Auskunft erteilt:  
**August Gerhab, Chr. Bauer, Schorndorf; W. Lindauer, Geradstetten; G. Weller in Welzheim; Theodor Abele, Kaufmann in Rudersberg.**

Einige schöne  
**Eichenstämme**  
 mit mindestens 30 cm Durchmesser, sucht zu kaufen  
 Dreher Renz, Vorstadt.  
**1 Wagen Strohdung**  
 verkauft  
 Gottlob Heim.

**Knecht-Gehulp**  
 Einen jüngeren Burschen sucht bis Georgii oder sogleich.  
 Zu erfragen bei  
 Wegner Schöneleber.  
 Unterurbach.  
**Ein tüchtiger Arbeiter**  
 fahn sofort eintreten bei  
 Schneidermeister Spieth.

**Danksagung.**  
 Nachdem ich wegen e. schweren Lungenleidens, und zwar Blut- u. Eiterauswurf, Nachtschweisse und starken Husten von versch. Ärzten aufgegeben war, wandte ich mich noch an Herrn **Dr. med. Wolbeding, praktischer homöopathischer Arzt in Düsseldorf,** dem es gelang, mich nur durch innerliche Arznei in 1/2 Jahr vollständig von meinem Leiden (Lungen tuberkulose) zu befreien und kann ich heute, nachdem bereits 2 Jahre seit meiner Heilung verfloßen sind und ich während dieser Zeit auch keinerlei Rückfälle bekommen habe, dem genannten Herrn öffentlich meinen Dank aussprechen und empfehle ich den Herrn Dr. Wolbeding allen von dieser unheimlichen Krankheit Befallenen auf's Beste.  
 Düsseldorf, Lessingstr. 7.  
 im Dez. 1890.  
 G. de Haas, Schriftf. u. s. w.

**Red Star Line**  
 Rothe Stern Linie  
 König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
 nach  
**New York**  
 schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.  
 Auskunft ertheilen:  
 von der Bede & Masilly in Antwerpen  
**Schmidt & Döhlmann, Stuttgart.**  
**C. W. Koch, Heilbronn.**  
**Herrn Meyer u. Bahnhof, Schorndorf.**  
**A. F. Widmann, Schorndorf.**  
**F. W. Mann, Welzheim.**

**Oberamt Schorndorf.**  
**Amtspflege betreffend.**  
 Auf das Ableben des Oberamtsplegers Frsch ist Schultheiß No 16 von Hauersbronn als Amtspflegeverweser vom Amtsverammlungsausschuß aufgestellt worden.  
 Das Geschäftszimmer der Amtspflege befindet sich bis auf weiteres im II. Stock des Rathhauses hier, und ist an den Wertagen täglich von 2-6 Uhr nachmittags geöffnet.  
 Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
 Schorndorf, den 9. März 1891.  
 R. Oberamt. Kinzelbach.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Naturalverpflegung betreffend.**  
 Nach einem Erlass der R. Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vom 9. ds. Mts. findet, um einen Ueberflus über den gegenwärtigen Stand der Naturalverpflegung zu gewinnen und eine Verständigung über die zur Wiederbelebung und gleichmäßigen Durchführung des Naturalverpflegungswesens erforderlichen Mittel und Wege herbeizuführen, am **Mittwoch, den 18. ds. Mts.,** nachm. 2 Uhr eine Verammlung von Vertretern der Bezirkswohlthätigkeitsvereine und sonstigen Armenfreunden aus dem ganzen Lande in dem großen Saale des „Herzog Christoph“, Christophstraße 16, I. Etage. Auf derselben wird der verdiente Kämpfer gegen das Stromertum, Pastor v. Bodelschwingh aus Bielefeld, einen Vortrag halten, von dem bei der reichen Erfahrung des Redners eine wesentliche Förderung der Sache zu erhoffen ist.  
 Zutolge Auftrags der R. Zentralleitung laden wir Armenfreunde und Beamte zu zahlreicher Teilnahme an der Verammlung dringend ein.  
 Schorndorf, den 10. März 1891.  
 R. gemeinsch. Oberamt.  
 Kinzelbach, Finkh.

**Martha.**  
 Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.  
 Fortsetzung.  
 „Aber nicht wahr, Großmutter,“ begann Martha wieder ganz ernsthaft, „das Verloben war doch noch nicht Mode zu deiner Zeit?“ — „So, meinst du?“ sagte die alte Frau, die das auf Ambition nahm, „nur gar zu sehr. Bedenke du denn nicht, daß der Witze, von dem sie so großes Wesen, machen, und der Schiller und der Bürger gerade in meiner Jugendzeit gelebt haben? Die haben auch ihre tauglichen Subjekte gehabt, mehr als nötig! Und auch die andern ordinären Leute — o, ich könnte dir allerlei erzählen; ich kann dir nur sagen, es ist dazumal mehr bei der Verlobung herabgekommen als in unsern Tagen.“ — „Bitte, Großmutter, erzähle einmal etwas davon.“ — „Sa, ja, Frau Verwalterin,“ stimmte der schweigsame Doktor bei; „ich würde dann mit Ihrer Erlaubnis meine Pflöcke dazu an.“  
 „Nun, wenn's so gemeint ist?“ sagte die Großmutter, „muß ich mich erst noch recht be-

**Oberamt Schorndorf.**  
**Die Ortsvorsteher,** welche den Bericht über den Verbrauch von Marten der Jun- und Altersversicherung von 1-24 Jan. 1891 (siehe oberamtl. Erl. vom 18. und 21. Jan., Schornd. Anz. Nr. 20) nach nicht eingelangt haben, werden beauftragt denselben unfehlbar binnen 2 Tagen hierher vorzulegen.  
 Schorndorf, den 11. März 1891.  
 R. Oberamt. Kinzelbach.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**  
 \* **Jedenaufer, O. Gppingen, 8. März.**  
 Dem Samuel Kofenthal, Viehhändler von hier, wurde heute durch das Schultheißamt Jedenaufer eröffnet, daß das R. Justizministerium seinen Bittgesuch entprochen und seine über ihn verhängte Gefängnisstrafe in eine entsprechende Geldstrafe umgewandelt habe.  
**Vom Brenzthal, 7. März.** In H. wette ein Bierbrauer mit einem Kofsenreisenden 1000 M., daß er einen Wagon Kohlen von 154 M. bezogen habe. Als er aber seine Rechnung herbeiholte, standen dort 164 und er muß nun die 1000 M. bezahlen.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 6. März.** Aus Anlaß des Geburtsfestes des Königs Karl von Württemberg wurde heute auf dem Kasernenhofe des Eisenbahnregiments Nr. 1 in Schöneberg eine Parade über die 16. Ral. Württembergische Kompagnie des Eisenbahnregiments Nr. 2 abgehalten. Punkt 12 Uhr traten die Mannschaften im Paradeanzuge, die Musik und die Offiziere auf dem rechten Flügel, an. Der Kommandeur der Eisenbahnbrigade, Oberst Knappe, trat dann vor die Front, um in einer Ansprache den königlichen Chef, sowie den Kaiser zu feiern. Die Rede klang aus in ein dreimaliges „Gurrah“ auf beide Herrscher. Hierauf fand noch ein Vorbemarsch in Zügen statt, womit die Feier, der fast das gesamte Offiziercorps der Eisenbahnbrigade mit den Obersten Schöll und

finnen... Nun ja, als ich noch daheim war, wohnte nicht weit von uns ein adeliger Oberst, der hatte sechs Töchter, nicht eben schön, aber seine Fräulein, besonders Elma, die Jüngste. Hinter der Kaserne, wo der Oberst sein Quartier hatte, war ein Garten, an den der eines Kaufmanns stieß. Es waren vermögliche Leute, aber gar still, so ein bisschen altbacken. Der Sohn war weit herumgekommen, in England, Hamburg und Bremen, war jetzt aber wieder daheim und zog Zucker und Raffee aus in des Vaters Laden. Die schlanken Fräulein, wie sie so im Garten spazierten oder stüden, oder Duitarre spielten gefielen ihm gar wohl, die Elma aber am besten. Einmal sagte er sich ein Herz, ihr ein Bouquet über den Baum hinter anzubieten, auch ersuhr sie, daß er Englisch verstand, was sie so gern gelernt hätte. Kurz und gut, sie sprachen manchmal mit einander, und immer lieber. Ihn aber kam das Fräulein so hoch vor, als ob sie am Himmel hing, und er wagte kein Sterbenswort von einem „Attachement“ zu ihr; waren auch beide noch gar jung!  
 Der Oberst kam in eine andere Garnison

Jehn. v. Rössing an der Spitze beivohnte, schloß. Die Württembergische Kompagnie hat heute freien Tag, jeder Mann erhält aus der Privatchatulle seines Landesherrn 3 M. und zu dem guten Mittagessen eine Flasche Wein.  
**Mannheim, 9. März.** Am Donnerstag den 5. ds. waren es 200 Jahre, daß Mannheim auf Befehl des Generals Montclar dem Erbhaben gleichgemacht wurde, während kurz vorher das Schloß und das Zeughaus in Heidelberg durch Melac ausgeplündert und niedergebrannt worden waren. Alle Anstrengungen der Bürger, den Franzosen in jeder Hinsicht entgegen zu kommen, waren vergeblich; trotzdem alle Kontributionen opferwillig aufgebracht worden waren, wurde mit der Zerstörung der Festungswerke begonnen, dann folgten die Gebäude aus Stein und am 5. März 1691 wurde der Rest mit Feuer niedergelegt. Das war nur das Vorspiel. Das gleiche Schicksal traf die Städte Offenburg, Kreuznach, Ladenburg, Pappenheim, Gernsheim, Bruchsal, Frankenthal, Alzey, Pforzheim, Waben, Nastatt und ungezählte kleinere Orte. Sie wurden sämtlich zerstört, daß kein Stein auf dem andern blieb.  
 — Eine Publikation der „Köln. Sternwarte“, eröffnet uns die unangenehme Perspektive, daß auf den zu Ende gehenden harten Winter ein — kühler und naßer Sommer folgen werde. In Brüssel angestellte Untersuchungen haben ergeben, daß auf 15 kalte Winter mit zwei Ausnahmen Sommer folgten, welche mehr Regen brachten, als dem Durchschnitt entsprach. Dies wird durch die Beobachtungen in Köln bestätigt, wo auf 10 kalte Winter sechs mal in den darauf folgenden Monaten Juni und Juli mehr Regen fiel als durchschnittlich, und zwar fast um ein Drittel mehr, während in den vier anderen Fällen die Regenmenge nur wenig unter der normalen blieb. Auch die Zahl der Regentage der Monate Juni und Juli war nach den Beobachtungen in Köln in den auf 10 kalte Winter folgenden Sommern durchschnittlich um ein Sechstel größer als sonst. Im Allgemeinen ist also eine gewisse Wahrscheinlichkeit vorhanden

und wurde General; der alte Kaufmann starb bald, nicht lange darauf die Frau, und der junge Mensch verkaufte den Laden. Es war ihm nicht mehr wohl im einsamen Haus und Garten und er hätte gern mehr von der Welt gesehen. So kam er weit herum und ließ sich's sauer werden; aber Gottes Segen war mit ihm, weil er seinem Vater so viel zu Liebe gethan. Nach 10 Jahren etwa war er Teilhaber an einem prächtigen Bankgeschäft in Hamburg, dessen Chef sein Vetter war. Fräulein Elma hatte er nicht vergessen und er schrieb an einen Freund in der Heimat und fragte, was aus der Familie geworden. Der antwortete ihm, der General sei gestorben, Vermögen habe er nicht hinterlassen, wohl aber Söhne mit Schwestern. Eines der Fräulein sei an einen Offizier verheiratet, die andern hätten's mit dem Adel nicht mehr genau genommen; eine habe einen Doktor, die andere einen Pfarrer, von den drei jüngeren wisse er nichts zu sagen.  
 Nun ging der Ringhardt — so hat er geheißen — her und schrieb an den Doktor, dessen Namen er wußte, und fragte ihn nach seiner Schwägerin Elma, ob sie noch lebe, und wo sie

den, daß der kommende Sommer dieses Jahres etwas kühler und feuchter sein wird als durchschnittlich, und zwar dürfte man vielleicht 2 gegen 1 wetten, daß dieser Fall eintreten wird. Ueber das Maß des Zuwenig an Wärme oder des Zuviel an Niederschlägen läßt sich dagegen nur mit einiger Wahrscheinlichkeit behaupten, daß es nicht sehr erheblich sein wird.

**Avonland.**

Ein grauenvoller Ringkampf, der lebhaft an die Schilderungen eines ähnlichen Falles in Zola's „Bête humaine“ erinnert, fand in der Nacht vom 27. auf 28. Februar zwischen Bayonne und Toulouse auf der Lokomotive eines Schnellzuges statt. Der Zug bräufte mit unheimlicher Schnelligkeit dahin, als der Zugführer, der sich im Gepäckwagen befand, einen gellenden Schrei vernahm. Als er die Thür des Wagens öffnete, sah er zu seinem Entsetzen, daß der Maschinist und der Heizer auf der Plattform der Lokomotive vor der Feuerungsöffnung miteinander rangen und sich gegenseitig in die Tiefe zu schleudern suchten. Noch einmal erkante ein marktschütternder Schrei, — der Maschinist war gefallen, aber schnell klammerte er sich mit einer Hand fest an den Tender, während der Heizer einer Feuerhaken ergriff, um seinem Feinde den Schädel einzuschlagen. Der in Todesgefahr schwebende Maschinist nahm seine letzten Kräfte zusammen und drückte den Gegner zu Boden. Dieser fühlte nach und nach

seine Kräfte schwinden, mit schrecklich verzerrtem Antlitz lag er da und wäre rettungslos dem Tode verfallen, wenn nicht der Zugführer mit Gefahr seines Lebens auf die Plattform gesprungen wäre und die Kämpfer getrennt hätte. Das alles war das Werk weniger Augenblicke. Die Fahrgeschwindigkeit des Zuges wurde sofort durch Anwendung der Bremsen verlangsamt und auf der nächsten Station wurden die beiden Kämpfer, die ein Wirtshausstreit entzweit haben soll, in sicheren Gewahrsam gebracht. Die Passagiere des Sitzzuges hatten von dem ganzen Vorfalle, der ein unberechenbares Unglück hätte zur Folge haben können, nichts gemerkt und erfuhren erst am nächsten Morgen, in welcher Gefahr sie sich befunden hatten.

**Ländlich — fittlich.** Aus der Gegend von Königsberg liefert die „Hart. Btg.“ ein eigenartiges Sittenbild. Ein junger Besitzer aus dem Dorfe C. hatte sich mit der Tochter eines anderen Besitzers verlobt, und da die Mitgiftangelegenheit geregelt war, das Verhältnis auch durch nichts getrübt schien, so wurde der Tag der Hochzeit festgesetzt. Alles war für den Schmaus hergerichtet, da erschien wenige Stunden vor dem Gang zum Standesamte der Bräutigam und teilte den Eltern der Braut mit, daß er sich eines anderen besonnen habe, er möchte nicht seine gegenwärtige Braut zur Frau, sondern lieber deren jüngere Schwester haben. Er habe auch mit seiner Braut die Angelegenheit besprochen und diese sei gar

nicht abgeneigt gewesen, zurückzutreten. Es bliebe ja in der Familie! Die Eltern willigten ohne besondere Erregung ein; in wenigen Augenblicken war die ganze Umwägung geschehen, die Trauung abbestellt, und aus dem Hochzeitsfest wurde ein Verlobungsfest zwischen dem Bräutigam und der jugendlichen Schwester der bisherigen Braut. Das gute Verhältnis wurde durch diesen Zwischenfall nicht im Geringsten gestört; die verlassene Braut tanzte bis zum hellen Morgen und scherzte gleichmäßig mit ihrem ehemaligen Bräutigam, nunmehr zukünftigen Schwager, als wäre nichts vorgefallen. Nur die Schwiegereltern hatten noch ein letztes Wort zu sprechen — es handelte sich um die Kosten des Festes, deren Hälfte der Bräutigam erstatten mußte.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 4. März 1891.

Durchschnittspreis per Zentner.		höchst		mittel		nieder.	
Kernen	— M. — S.	9 M.	80 S.	— M. — S.	— M. — S.	— M. — S.	— M. — S.
Dinkel	7 " 27 "	7 "	22 "	7 "	12 "	7 "	12 "
Haber	7 " 31 "	7 "	22 "	7 "	13 "	7 "	13 "
Stroh	1 " 70 "	1 "	50 "	1 "	— "	1 "	— "
Heu	2 " 20 "	1 "	90 "	1 "	70 "	1 "	70 "
Mittelpreis pr. Sri. Ackerbohnen	2 M.	70 S.					
Bellschorn 2 M.	70 S.						
Gerste 2 M.	30 S.						
Woggen 2 M.	60 S.						
Weizen 4 M.	20 S.						
Kartoffeln	1 M.						

**Bekanntmachungen.**

**Reisig-Verkauf.**

**Samstag den 14. März 1. J.**  
aus Unterherberg buchenes und gemischtes Reisig auf Haufen. Zum Vorzeigen 12 Uhr im Schlag auf dem mittleren Sträßchen, Verkauf 2 Uhr daselbst.

**Reis-, Besenreis- & Stockholz-Verkauf.**

**Samstag den 14. d. Mts., vorm. 9 Uhr**  
aus rotes Kreuz 22 Lose herumliegendes meist buch. Reis und fichtene Stängchen, sowie 3 Lose birkenes Besenreis zum Selbstschneiden, sodann aus Stauerhülle 21 Lose meist buchenes Reis auf Haufen und 2 Lose buchenes Stockholz im Boden, endlich aus Weinsteig (Züllensbach) 20 Lose buchenes Reis auf Haufen.  
Zusammenkunft beim roten Kreuz, Geldeinzug daselbst.

**Schorndorf.**  
**Daniel Pais,** Totengräbers Witwe bringt am nächsten **Montag den 16. März,** nachmittags 2 Uhr im II. und letzten Auffreih auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 37 a 82 qm Acker im Siechenfeld, angekauft um 1400 M. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 9. März 1891.

**Ratschreiberei. F r i z.**

sei. Der Doktor aber, — ich habe ihn wohl gekannt — das war der allerzärtlichste und verzärtlichste Mensch auf Gottes Erdboden. Seine erste Braut hatte ihn aufgegeben, weil er in Gedanken einmal ihren kleinen Finger genommen, um seine Pfeife damit zu stopfen. Man sagte ihm nach, er habe einmal seinen Rock in's Bett gelegt und sich an den Nagel hängen wollen. Die Namen seiner Schwägerinnen konnte er nie behalten, und das war kein Wunder, denn da hieß eine Alma, eine Selma, eine Meta und eine Linda; weiß Gott, wo die Christin den Unfuss zusammengefunden. Wie ihn nun ein fremder Mensch auf einmal nach der Alma fragt, so meint er, es sei die Selma und schreibt in der Gil' — er war immer in der Gil'... — „Wie, der Herr Doktor da?“ warf Martha ein. — „Schreibt in der Gil', die sei schon seit drei Jahren verheiratet an den Parrer so und so, und vergißt nachher auch nur seiner Frau, die glaub' ich, Mina hieß, etwas von der Anfrage zu sagen. So erfährt die Alma kein Sterbenswörtchen und lebte still vor sich hin, hilfreich bei den Schwestern, wo man sie brauchte; sie war sanfter und betterten Gemüts

und sie blieb ein feines Fräulein, wenn auch kein junges mehr. So oft sie in unsere Stadt kam ging sie wieder in den alten Garten, wo sie in der Laubhütte Englisch gelernt hatte. Ob der Ringhardt noch lebe oder nicht, wußte sie nicht. Dieser aber konnte sie nicht vergessen und kam darüber nicht zum Heiraten. In Hamburg aber hatte er eine Landsmännin, eine verheiratete Frau. Der ging es wie mir; ein lebiger Mann, der Heiraten könnte, kam ihr wie eine leere Kuttsche vor, die wohin fährt und wobei einen der gute Platz darin bauert. So wollte sie ihn denn zum Heiraten bewegen; er aber vertraute ihr an, wie er eben nur zu einer Einzigen habe ein Herz fassen können, die für ihn verloren sei. Sie hatte die Familie des Generals auch gekannt, und es that ihr leid um den Ringhardt. Es war wohl 2 Jahre nach dem Brief des Doktors, da kam selbige Landsmännin zum Besuch in ihre alte Heimat. Sie wurde viel eingeladen und traf auch mit Fräulein Alma zusammen, die ihr in ihrem sanften, verständigen Wesen gar wohl gefiel. Als sie ihre nähere Bekanntschaft gemacht, sagte sie ihr einmal: „Ich kenne

in Hamburg einen Landsmann von Ihnen, der ein recht treuer Freund Ihrer jüngsten Schwester ist.“ — „Ich bin die jüngste meiner Schwestern,“ sagte Alma und wurde rot. — „So haben Sie einen Kaufmann Ringhardt gekannt?“ — „Alma wurde noch röter und erzählte manches von der Gartennachbarschaft ihrer jungen Jahre, so daß die geschiedte Frau schon merken konnte, was die Worte geschlagen. Sie war aber mäschenstill, denn mit solchen Sachen muß man delikat umgehen. Wie sie nun wieder in Hamburg war, erzählte sie alles dem Ringhardt, wie nur die Alma, die Mina, die Selma und die Meta Männer hätten — die Linda war, glaub' ich, gestorben — die Alma aber sei noch daheim. Da ward der Kaufmann vor Freunden wie ein Jüngling; die geschiedte Frau aber sagte: „Sachte wissen Sie auch, daß das Fräulein dazwischen zwölf Jahre älter geworden? Und in zwölf Jahren wird ein Mädchen weder jünger noch schöner.“ — „Und ich habe sie die zwölf Jahre in meinem Herzen getragen,“ rief der Ringhardt; „da ist sie nicht älter geworden.“ (Fortsetzung folgt.)

**Revier Adelsberg. Besenreis- und Reis-Verkauf.**

**Montag den 16. März, vorm. 8 Uhr**  
aus Rauter 20 Lose meist buchenes Reis auf Haufen, sodann aus Feinzerente 25 Lose herumliegendes meist tannenes Reis, sowie 4 Lose birkenes Besenreis zum Selbstschneiden.  
Zusammenkunft auf dem Rauterweg.

**Revier Hohengehren. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.**

**Am Dienstag den 17. März, vorm. 10 1/2 Uhr**  
im Hirsch in Hohengehren aus dem Staatswald Mittleres und Aeußeres Maad, Werra und Grent (Maad) 10 Lärchen und 1 Fichte mit zusammen 10 Fm., Am.: 41 buchene und 68 birkene Prügel, 2 eichen u. 20 meist birkene Anbruch, 9940 Stück gebundene buchene und gemischte Wellen; ferner aus oberer Vogtschau 125 Derbstangen 7—13 m lang, 1610 Hopfenstangen, 720 Stangen von 3—5 m lang.  
Abfuhr ins Neckar- und Remstal sehr günstig.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 1/2 Uhr, fürs Maad am Parkhaus, für Oberer Vogtschau an der Mühlhölzle's Ausfahrt.

**Revier Winnenden. Holz-Verkauf.**

**Am Samstag den 14. März, vormittags 10 Uhr**  
aus den Staatswaldungen Brandhau und Brandspitz 59 Lose unauflösbare Forchtenstangen, aus dem Jungholz 16 Lose Nadelholz-Stockholz.  
Zusammenkunft am Brandspitz auf dem Pfästerlesweg.

**Schorndorf. Allmandstückensregulierung.**

Solche findet am **Freitag den 13. März 1891** statt. Diejenigen Personen, welche beabsichtigen, ihre Stücken heimfallen zu lassen oder sonstige Wünsche vorbringen wollen, haben sich an diesem Tage, vormittags, auf dem Rathaus vor der Stückenkommission einzufinden.  
Den 10. März 1891. **Stadtschultheißenamt. F r i z.**

**Schorndorf. Barbara Bubeck,** ledig hier, bringt am nächsten **Montag den 16. März,** nachmittags 2 Uhr

im einmaligen Auffreih auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 20 a 67 qm Baumgut im Nischenbach, 34 a 16 qm Weinberg und Baumwiese im Ramsbach. Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 10. März 1891. **Ratschreiberei. F r i z.**

**Schorndorf. Christian Gayh,** Bäckers Witwe, bringt am nächsten **Montag den 16. März,** nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Auffreih auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 33 a 43 qm Weinberg und Baumacker im Grazenberg, 57 a 10 qm Wiese im Konnenberg. Liebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 9. März 1891. **Ratschreiberei. F r i z.**

**Schorndorf. Karoline Meiderer,** ledig hier, bringt am nächsten **Montag den 16. März 1891,** nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Auffreih auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 55 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit getrenntem Keller am unteren Marktplatz. Angekauft um 4000 M. Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 9. März 1891. **Ratschreiberei. F r i z.**

**Kölnisches Wasser.**

Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbr. Gegründet 1825 amüch geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern**, feinstes **Toilette-Mittel**, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.  
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

**Schorndorf. Reisig-Verkauf.**

**Am Samstag den 14. März** werden im Stadtwald Sulzschlag verkauft: 8 Lose buchenes und gemischtes Reis, darunter auch fichtenes Gestäng.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Kaiserstraße bei der Goldschmiedsklinge. **Stadtsförter Fißher.**

**Oberurbach. Fahrnis-Versteigerung.**

Im Hause des Gutsbesizers C. Guß hier wird in dessen Wohn-ung wegen Abzug am **Mittwoch den 18. März d. J.** eine Fahrnis-Versteigerung gegen bare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt **von morgens 8 Uhr an:** Bett und Bettgewand, Küchengeschir, worunter 1 Spätlesemaschine, Schreinerwerk, worunter Weißzeug-, Kleider- und Küchetafeln, 2 Tische, 1 älterer Sofa, mehrere Bettladen und 1 eisener Gartenbank, 10 Fässer im Gehalt von 4 Sni bis 4 Eimer und 1 Badzuber, allerlei Hausrat, worunter eine große Menge mit Schubladen, Hopfenkörbe, Hopfenlöcher, Hopfenzieher, Hürden, 40 St. Pyramiden zum Kleebrennen, neue und alte Fußbauden, Spiegel, Vorhangstangen und Gallerien, große und kleine Brauntweinkolben, Feld- und Handgeschir, 1 Hobelbank mit etwas Handwerkzeug, sodann **von nachmittags 3 Uhr an:** 1 noch gut erhaltenes Chaischen, 2 complete Leiterwagen, wovon einer noch ganz gut erhalten, 1 Handwägele, Pflug und Egge, 1 Schlitten, 1 Rädermühle, 2 Chaisengeschir und 1 Kummel, ca. 150 Ctr. Hen und Dehnd, 15 Ctr. Stroh, einige Ctr. Kartoffeln, Rüben, ca. 3 1/2 Eimer Most, einige Ctr. schönes gebrochenes Obst, mehrere Wagen Dung und Gülle und Kompost-Erde, sowie einige Ctr. Eisen und Hopfenbraut.  
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 10. März 1891. **Schultheiß Krieger.**

**Schorndorf. Kirchenkonzert**

**Sonntag den 15. März, nachm. 4 Uhr.**

**Program:**  
1) Orgel: Fuge in D dur v. Bach.  
2) Spohr: „Die letzten Dinge“ I. Abteil.  
3) Orgel: All e gro maestoso in As dur v. Thiele.  
4) „Die letzten Dinge“ II. Abteil.  
Zu freiwilligen Gaben sind die Opferbüchchen aufgestellt. Der Reinertrag ist für die Zwecke des Kirchenchors bestimmt.

**Stollwerck's Herz Cacao.**

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.  
**1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.**  
Wohlschmeckendes, gleichmäßiges Getränk. Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke. **Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.** In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

**Wohnung zu vermieten. Heilbronner Lotterie.**  
Auf Georgii oder später den 1. In meiner Collette haben gewonnen: Nr. 37 589, 67 832.  
**Carl Bille's Witwe. P. Köhler.**

### Liederkranz. Singsunde

Donnerstag in der Krone.

Filial- &  
naturk. Verein.

Den 14. März.

### Reste

von  
Kleider- & Möbelz.,  
Möbel-Gröpe,  
Satin & Cretonne,  
Baumwollflanell,  
Blaudruck

empfehlen in neuen Mustern und  
großer Auswahl sehr billig

A. F. Widmann.

Junges, fettes Kuchfleisch  
ist zu haben bei

Joh. Girshmann a. u. Thor.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

### Stallknecht

wird sofort gesucht. Näheres bei

J. Hahn, Sr.

Haubersbronn.

Mehrere Häuser

### Zimmerspähne

bei seinem Haus hat zu verkaufen

Kronenwirt Birkle.

Zu bekannter gut Ausführung  
und vorzüglichsten Qualitäten  
versendet

### das erste und grösste Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg.

zollfr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)

neue Bettfedern für 60 S das Pfd.

sehr gute Sorte 1 M 25 S das "

prima Halbdaunen 1 M 60 S u. 2 M

prima Halbdaunen hochf. 2 M 35 S

pa. Ganzdaunen (Stamm) 2,50 u 3 M

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Unterzeichnete verkauft im Frauen-

berg 27 a 97 qm

### Kleeacker

mit nebenliegendem Weinberg 11

a 71 qm; im Grafenberg 60 a 71

qm Weinberg, und kann mit wenig

Angeld und klein gestellten Zielen

erworben werden.

Oberamtsarzt Löble We.

Haubersbronn.

### Eine Magd

wird auf Georgii gesucht.

Johann Degele.

### Malzkeime

als billigstes Kraftfutter, liefern in

Wagenladung, sowie in kleineren

Partien ab meinem hiesigen Lager.

Carl August Mayer,

Stuttgart, Hohenheimerstr. 3.

### Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft in Stadt und Land teile  
ich mit, daß nunmehr meine Tochter, welche längere  
Zeit in größeren Waagegeschäften thätig war, in mein  
Geschäft eingetreten ist und ich somit im Stande bin, das  
Geschäft bedeutend zu erweitern und sämtlichen, auch den  
weitgehendsten Ansprüchen genügen zu können.  
Es wird mein Bestreben sein bei billigen Preisen  
jedermann nach Wunsch zu bedienen.

Achtungsvoll  
**Sophie Welter,**  
geb. Reimann,

Wohnstube, vis-à-vis Dr. Gamp.

### Neu eingetroffen:

Eine reiche Auswahl von Sitzen, Bändern, Blumen,  
Tüchern und Federn und anderen Parafikeln.

### Stets vorrätig:

Eine Auswahl von Kopfküchen für jüngere und  
ältere Damen, ferner von Trauerhüten und Strohkleidern.  
Die Dige.



G u n d.  
Eine Stunde von hiesiger Stadt entfernt ist

### ein Gut von 24 Morgen

mit den nötigen Gebäulichkeiten und schönem  
Obstwuchs an einen tüchtigen, fleißigen Land-  
wirt mit etwas Vermögen unter günstigen Bedingungen auf mehrere  
Jahre zu verpachten. Es könnte hauptsächlich die Milchwirtschaft be-  
trieben werden.

Nähere Auskunft erteilt

B. Leher, Gmünd, Bahnhofstr.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
welche wir bei dem schnellen Hinscheiden unserer  
geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester,  
**Christiane Schönleber,**  
geb. Riethhammer,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu  
ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die schönen  
Blumenpenden sagen wir allen herzlichsten Dank.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Konfirmanden-Uhren

in allen Arten, in nur guten Qualitäten,  
empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Sacher, Uhrmacher,

Oberer Marktplatz.

### Weinbergsprizen

Meine leistungsfähigen und renommierten  
bringe in empfehlende Erinnerung.

**Theophil Veil,**  
meh. Verkauft.

### Zu vermieten.

Sofort oder später ein schönes  
Zimmer an eine alleinstehende Person.

Carl Witt's Witwe.  
Unterurbach.  
Ein tüchtiger Arbeiter  
kann sofort eintreten bei  
Schneidermeister Spitz.

Dahlbronn.  
Am Freitag den 21. d. Mts.,  
mittags 11 Uhr, wird auf dem Rat-  
haus im Hofraum vergeben:  
**Die Aufstellung einer  
Wand-  
eine größere Ver-  
fäuerung,  
Ein Friedhofhäuschen  
und eine Kandel-  
plattierung von 30  
Meter Länge.**  
Ortsvorsteher Schwarz.

Hohbronn.  
Nächsten Sonntag, nachmittags  
3 Uhr.

### Rekenten-Versammlung

bei  
Wäcker Sigle.  
Auswärtige willkommen!

Einige 100 Simri

### A s c h e

hat abzugeben  
Christ. Breuninger.

Oberberken.  
Unterzeichneter fest

### 2 Schaffkübe,

(eine mit dem Kalf) und  
eine schöne Kalf Del halbrichtig,  
unter drei die Wahl, dem Verkauf  
aus.

Karl Eisenmann.

Winterbach.  
Einen Arbeiter sucht  
und einen Jungen  
nimmt in die Lehre  
Chr. Schuster, Schuhmacher.

### Ein Stücker

im Steinmüch hat zu verpachten.  
J. Merz.

In einem Pfarrhause in der Nähe  
von Schorndorf findet ein kräftiges,  
christlich gesinntes

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren auf Georgii  
eine Stelle. Einige Erfahrung im  
Kochen erwünscht, aber nicht durch-  
aus nötig.  
Auskunft erteilt die Redaktion.

### Ein geordnetes Dienstmädchen

wird auf Georgii d. S. gesucht.  
Näheres durch die Redaktion d.  
Blattes.

### Der Anker-Pain-Erwecker

ist und bleibt das beste Mit-  
tel gegen Gicht, Rheumatis-  
mus, Gichtreizen, Hüftweh,  
Nervenschmerzen, Seitenstechen  
und bei Erkältungen. Der beste  
Beweis hierfür ist die That-  
sache, daß Alle, welche mit an-  
deren Mitteln Versuche machten,  
wieder auf den altbewährten  
Anker-Erwecker zurückgriffen. Er  
ist nicht in der Welt und ist nicht  
zu haben (50 Pfd. und 1 Mt. die  
Flasche). Man hüte sich vor wert-  
losen Nachahmungen. Ihre echt mit  
"Anker" bezeichnet in den meisten  
Apotheken.



Samstag den 14. März 1891.

### Ankündigungen.

Oberamt Schorndorf.

Verfügung des R. Ministeriums des Innern,  
betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschä-  
digung für auf polizeiliche Anordnung, getö-  
tete oder vor Ausführung dieser Anordnung  
gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der  
Entschädigung für an Milchbrand gefallene Tiere.  
Auf Grund des Art. 3 des Ausführungs-  
gesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und  
Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März  
1881 (Reg.-Bl. S. 189) sowie des Art. 1 des  
Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an  
Milchbrand gefallene Tiere vom 7. Juni 1885  
(Reg.-Bl. S. 253) und der Vollziehungsver-  
fügung zu ersterem Gesetze vom 23. März 1881  
(Reg.-Bl. S. 106) wird hiedurch verfügt, daß  
für das Jahr 1891

für jedes Pferd ein Beitrag von 30 S,  
für jeden Esel, Maultier und Maultesel  
sowie für jedes Stück Rindvieh ein Bei-  
trag von 10 S  
zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März  
1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der  
Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage  
erteilten Vorschriften und Fristen sind genau  
einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbrin-  
ger der Beiträge sowie der Oberamtspfleger  
bleiben die Bestimmungen der Verfügung vom  
23. Sept. 1881 (Reg.-Blatt S. 439) maßgebend.  
Stuttgart, den 7. März 1891.

Sch m d.

Die vorstehende Verfügung des R. Mini-  
steriums des Innern vom 7. I. Mts. wird den  
Ortsvorstehern und den in sämtlichen Ge-  
meinden des Bezirks mit der Aufnahme und  
Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres bei-  
tragspflichtigen Bestandes an Pferden u. sowie  
mit der Erhebung der Jahresumlagen beauf-  
tragten Gemeindepflegern mit Nachstehendem  
zur Kenntnis und Nachachtung gebracht:

1) Nach § 14 der Min.-Verfügung vom  
23. März 1881 hat die Aufnahme und Ver-  
zeichnung nach dem Tierbestand vom 31. März  
zu erfolgen.

2) Die Pferdebesitzer sind in ein Verzeich-  
nis aufzunehmen und in einem Anhang hiezu  
die Besitzer von Eseln, Maultieren und Maulte-  
seln aufzuführen. Ebenso sind die Rindvieh-  
besitzer abgefordert, übrigens in dem gleichen  
Verzeichnis, aufzuführen.

3) Längstens binnen 10 Tagen nach dem  
31. März, also bis zum 10. April müssen die  
Verzeichnisse einschließlich der Umlage auf die  
Viehbesitzer fertig gestellt sein.

4) Sofort nach Fertigstellung der Ver-  
zeichnisse sind solche während eines Zeitraums  
von 6 Tagen auf dem Rathaus zur Einsicht-  
nahme der Viehbesitzer aufzulegen und die öffent-  
liche Auflegung in ortszüblicher Weise bekannt  
zu machen. Hiemit ist zugleich die durch § 13  
der oben bezeichneten Min.-Verf. vorgeschriebene  
alljährliche Bekanntmachung der Ver-  
stimmungen der §§ 9, 10, 63, 65—67 des  
Reichsviehseuchengesetzes zu verbinden.

5) Wenn Einwendungen vorgebracht wir-

### Samstag den 14. März 1891.

den, wäre nach § 14 Abs. 6 und 7 der Min.-  
Verf. zu verfahren.

6) Die Umlagebeträge sind sofort und  
ohne Verzug einzuziehen und an die Ober-  
amtspflege gegen Bestätigung in dem Umlage-  
Verzeichnis abzuliefern, nach Abzug der in  
vorstehender Min.-Verf. festgesetzten Belohnung  
des örtlichen Einbringers.

7) Nach Ablegung etwaiger Einwendungen  
sind die Umlage-Verzeichnisse von dem  
Ortsvorsteher zu prüfen und zu beurkunden,  
und längstens bis zum 20. April d. S. hiesher  
vorzulegen.

8) Die erhobenen Beiträge sind in den  
Rechnungen der Gemeindepflegern un-  
ter „fremden Geldern“ ordnungsmäßig  
zu verrechnen.

9) Die Formularien zu den Umlage-Ver-  
zeichnissen werden den Ortsvorstehern demnächst  
zugehen.  
Schorndorf, den 12. März 1891.  
R. Oberamt. Kinzelbach.

### Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 13. März. Nach dem  
Ergebnis der am 1. Dezember v. J. vorge-  
nommenen Zählung beträgt die Gesamtzahl der  
ortsanwesenden Personen in den Gemeinden des  
Bezirks:

	männl.	weibl.	im ganzen
Schorndorf	2235	2507	4742
Abelberg Dorf	278	314	592
Abelberg Kloster	29	40	69
Herrenmühle	4	2	6
Mittelmühle	4	3	7
Rassach	40	41	81
Zachersmühle	6	6	12
Michelberg	218	246	464
Alperglan	106	118	224
Rehwinkel	52	72	124
Necklinsberg	88	98	186
Waiereck	124	132	256
Rassachmühle	17	22	39
Unterhütt	27	24	61
Waltmannsweiler	239	345	638
Beutelsbach	690	717	1047
Schönbühl	55	5	60
Dahlbronn	178	223	401
Mehlinsweilerhof	5	4	9
Geradstetten	686	726	1412
Bauersberg	24	16	40
Kernershof	16	16	32
Rollhof	5	8	13
Eisenbahnst. Grün- bach u. Bahnh.-Str.	12	12	24
Grünbach	562	617	1179
Osterhof	6	9	15
Haubersbronn	456	488	944
Mehlinsweilermühle	6	4	10
Sehach	226	259	485
Hegenlofe	130	139	269
Bahnstraße	4	3	7
Delmühle	5	9	14
Hohengehren	139	151	290
Barthaus	4	4	8
Schönlinsbach	191	245	436
Mielesbach	200	208	408

die vierpaltige Seite oder deren Raum 10 Pf.  
Anlage 1800. 33. öffentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

	150	160	316
Oberberken	150	160	316
Unterberken	101	97	198
Oberurbach	738	988	1726
Hegnauhof	19	16	35
Wahnmühle	4	3	7
Wellingshof	12	19	31
Hohbronn	131	145	276
Schlichten	133	133	266
Schnaitz	770	784	1554
Saffrichhof	4	6	10
Waach	56	50	106
Schorndorf	289	323	612
Mannshaupten	37	42	79
Kottweil	65	59	124
Steinberg	294	357	651
Steinbrück	43	46	89
Thomashardt	172	146	318
Unterurbach	379	475	854
Härenbach	12	8	20
Eulenhof	6	12	18
Hagenhof	3	9	12
Vorderweibbuch	59	61	120
Vorderweibbuch	98	112	210
Streich	82	94	176
Weiler	399	398	797
Winterbach	737	890	1567
Engelberg	35	23	58
Manolzweiler	65	67	132

### Württemberg.

Stuttgart, 10. März. Am gestrigen  
Todestage Kaiser Wilhelm I. haben einige  
Herren in der Kunstausstellung das prachtvolle  
Leibnizsche Bildnis, das den Kaiser in seinen  
letzten Lebensjahren so ausdrucksvoll wiedergibt,  
mit einem Lorbeerkranz und weißer Atlaschleife  
geschmückt. Der Besuch der Ausstellung ist  
fortdauernd ein höchst erfreulicher und übertrifft  
die Erwartungen der Veranstalter; auch der  
größere Teil der Kunstausstellungslose ist be-  
reits in festen Händen.

Stuttgart, 9. März. Ein Vorfall, weniger  
an sich, als der begleitenden Umstände halber  
bemerkbar, hat sich am gestrigen Sonntag abends  
in der Heustiegstraße hier zugetragen. Zwei  
Knaben, der eine etwa 8, der andere 10 Jahre  
alt, gerieten in einander in Streit und kom-  
bardierten sich gegenseitig mit Steinen. Als einer  
der beiden Streithähne einen Wurf an den  
Kopf erhalten, drang er mit dem Messer auf  
seinen Gegner ein, der sich mittlerweile eben-  
falls bewaffnet hatte und brachte ihm in der  
That auch eine Verletzung an der Hand bei.  
— Wenn das an grünen Holz geschieht, was  
will am dürrer werden!

Seilbronn, 10. März. Dem Vernehmen  
nach hat die Kultministerial-Abteilung für Ge-  
lehrten und Realschulen in Berücksichtigung der  
diesjährigen Matur- und Konfirmationstermine  
für alle größeren Lehranstalten die Anordnung  
getroffen, daß die Osterferien erst mit dem  
Gründonnerstag, den 26. März, beginnen, und  
Montag den 13. April endigen.

Königsbrunn, 7. März. Ein wegen  
Kränklichkeit außer Dienst gesetzter Hammer-  
schmied zu Igelberg, ein armer aber rechtschaffener  
Mann, Vater von 9 Kindern, erbt aus Ame-  
rica 52 000 M. ebenso sein Bruder in Wasser-  
alfingen. Dieser starb ohne Kinder und so erbt  
der Igelberger noch einmal eine große Summe,  
was ihm jedermann gönnt.